

LS 01 Menschen haben Sehnsucht

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des Religionsunterrichts. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		– elementare religiöse Sprachformen, Rituale, und Lebensformen mitgestalten und achten – sich mit Vorstellungen, Wünschen, Hoffnungen für ein gelingendes Leben auseinandersetzen – Bewertungen vornehmen – eigene Meinung begründet vertreten – andere Meinungen überprüfen und zulassen – konstruktiv diskutieren – zielgerichtet arbeiten und kooperieren – Entscheidungen treffen
2	EA	5'	S lesen die Vorschläge in den Traumsternen und markieren drei Aussagen, die sie für wichtig halten.	M1.A1	
3	PA	10'	S vergleichen die gewählten Vorschläge, begründen ihre Meinung, korrigieren ggf. oder ergänzen.	M1.A2	
4	PA	10'	Tandem formuliert eigenen Vorschlag im leeren Traumstern und ergänzt diesen durch zwei zusätzliche Aussagen von M1, die jeder ins Heft übernimmt. S erarbeiten Tipps, wie diese Träume realisiert werden könnten. Tandem einigt sich auf geeignete Überschrift im Heft.	M2.A1–3, Heft	
5	PL	5'	Ausgeloste S präsentieren jeweils ihre Tipps mit Überschrift.	Heft	
6	PL	5'	S erhalten Rückmeldung von Mitschülern.		

✓ Merkposten

Für die Bildung der Zufallspaare und Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Karten mit biblischen Personen oder biblischen Städtenamen, Paar-, Ziffern- oder Buchstabenkarten) mitzubringen. Gleiches gilt für das Auslosen der Gruppensprecher.

Tipp

Paarkarten erstellen: Namen von bekannten Paaren – Petrus und Paulus, Maria und Josef, Abraham und Sara, David und Goliath, usw. – auf DIN-A7-Karten schreiben, Karten laminieren, in zwei Häufchen verdeckt auf den Tisch legen.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, den Schülern bewusst zu machen, dass Menschen Sehnsucht nach einem gerechten und friedlichen Leben haben. Schüler, die das Gelingen ihres Lebens oftmals an materiellen Dingen ausmachen, werden daraufhin sensibilisiert, was für Lebensqualität wichtig ist. Sie überlegen, was jeder dafür tun kann, dass Zusammenleben gelingt und Menschen in Frieden und Gerechtigkeit leben können. Die Schüler machen sich zusätzlich bewusst, dass nicht alles vom eigenen Tun abhängt, sondern von Einstellungen und Haltungen. Methodisch nicht trainierte Klassen sollten zu Beginn in kein 45-Minuten-Raster gedrängt werden. Der Lehrer sollte für die Einübung grundlegender methodischer Abläufe wie den Sozialformenwechsel (EA – PA – GA), die Bildung von Zufallspaaren und -gruppen mehr Zeit zur Verfügung stellen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass sich die Schüler im **2. Arbeitsschritt** zuerst in Einzelarbeit mit der Grundsehnsucht von Menschen nach einem gelingenden Leben in Frieden und Gerechtigkeit auseinandersetzen und die vorgegebenen Vorschläge (M1.A1) individuell bewerten und markieren.

Im **3. Arbeitsschritt** stellen sich die Schüler in Partnerarbeit ihre individuelle Auswahl vor und begründen diese. An dieser Stelle ist Raum für Korrekturen und Ergänzungen. Zufallspartner finden sich zum Beispiel mittels Abzählen, durch Spiel- oder Namenskärtchen.

Im **4. Arbeitsschritt** überlegen sich die Tandempartner eine zusätzliche Sehnsucht aus ihrer Lebenswirklichkeit, formulieren diese und schreiben sie in den leeren Traumstern (M2.A1). Anschließend werden zwei Gedanken aus den Traumsternen von M1 ausgewählt und ins Heft übernommen. Die Tandempartner erarbeiten mindestens zwei Tipps zur Verwirklichung der Vorschläge und formulieren diese ins Heft. Sie überlegen dabei, welche Haltungen und Einstellungen für die Verwirklichung ihrer Sehnsucht notwendig sind. Die Tandempartner einigen sich auf eine geeignete Überschrift für den Hefteintrag.

Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren einzelne Tandems ihr Arbeitsergebnis. Die Aufteilung der Präsentation wird dem Tandem überlassen.

Unmittelbar an jede Präsentation schließt sich im **6. Arbeitsschritt** das Feedback der Mitschüler mit beispielsweise folgenden Satzbrücken an: „Gut war ...“, „Tipp fürs nächste Mal ...“.

Notizen:

01 Menschen haben Sehnsucht

A1 In den Sternen kannst du lesen, wonach sich Menschen sehnen. Lies die Vorschläge in den Traumsternen und markiere drei Aussagen, die auch dir wichtig sind.

Ich träume davon,
dass keiner den
anderen mobbt.

Ich sehne mich danach,
dass alle hier an unserer
Schule freundlich
zueinander sind.

Ich sehne mich danach,
dass es mit meinen Eltern
nicht dauernd
Streit gibt.

Ich träume davon,
dass zwischen den Ländern
dieser Erde
Frieden herrscht.

Ich wünsche mir,
dass ich einmal einen
guten Beruf
haben werde.

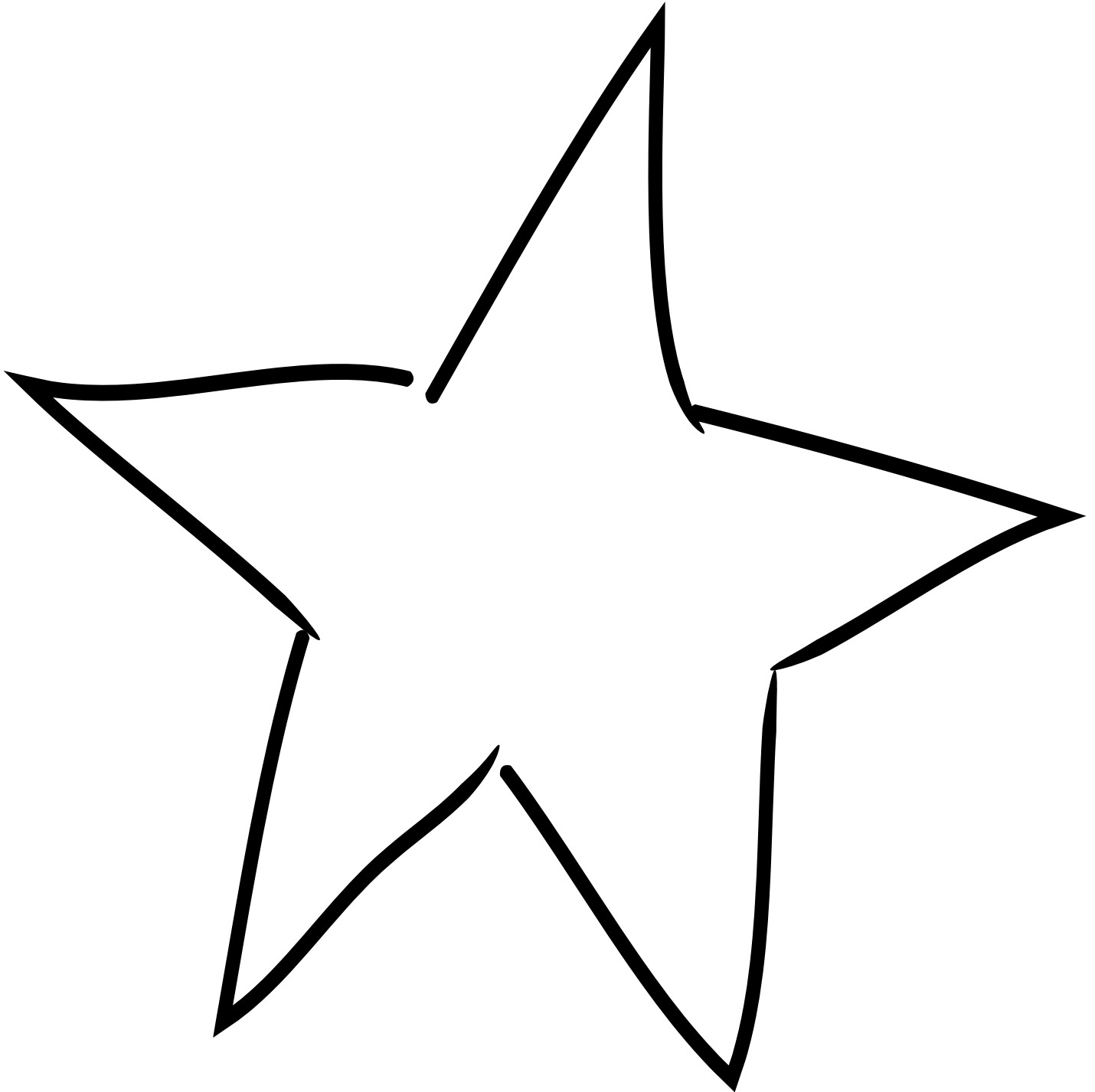
Ich wäre froh, wenn
keiner in unserer Klasse
ausgeschlossen
werden würde.

Ich fände es gut,
wenn keiner ungerecht
behandelt wird.

Ich wünsche mir,
dass keiner verfolgt
und getötet
wird.

A2 Vergleicht eure gewählten Aussagen in den Traumsternen, begründet eure Meinung, korrigiert ggf. oder ergänzt.

- A1** Schreibt in den leeren Traumstern, wonach ihr Sehnsucht habt.
Ihr könnt auch eine Aussage wählen, die bereits in den Traumsternen vorhanden ist.
Formuliert sie in eigenen Worten.
Schneidet euren Traumstern dann aus und klebt ihn in euer Heft.



- A2** Einigt euch auf insgesamt zwei Aussagen aus den Traumsternen von M1, schneidet diese ebenfalls aus, und klebt sie in euer Heft.
Überlegt euch jeweils zwei Tipps, wie diese Träume Wirklichkeit werden könnten, und notiert diese.
Überlegt euch eine geeignete Überschrift für euren Hefteintrag.
- A3** Gestaltet eure Traumsterne als Hausaufgabe schön aus.

LS 02 Menschen drücken sich in Bildern aus

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des Religionsunterrichts. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		– elementare religiöse Sprachformen, Rituale und Lebensformen mitgestalten und achten – bildhafte Sprichwörter kennen und deuten – sich die Bedeutung von „Himmel“ im Sprachgebrauch bewusst machen – eigene Meinung begründet vertreten – konstruktiv diskutieren – zielgerichtet arbeiten und kooperieren. – sich in Bildern und Farben ausdrücken – Entscheidungen treffen – Bewertungen vornehmen
2	EA	15'	S lesen Sprichwörter, betrachten Bilder und verbinden diese mit Farbstiften nach Zusammengehörigkeit. Differenzierung: S finden ein weiteres Sprichwort.	M1	
3	PA	5'	S vergleichen und klären ihre Ergebnisse, begründen ihre Meinung, korrigieren ggf. oder ergänzen.	M1	
4	PL	5'	Ausgeloste S präsentieren jeweils ihre Beispiele.	M1, M2	
5	PA	10'	S suchen Bildwörter, Sprichwörter, Floskeln aus der Umgangssprache, die „Himmel“, „himmlisch“ zu erklären versuchen.	M3	
6	PA	5'	S tauschen im Doppelkreis ihre Ergebnisse aus.	M3	
7	EA	25'	S wählen ein Bildwort aus und bringen es ins Bild. S geben ihrem Bild einen Titel.	M4.A1	
8	PL	15'	S betrachten in einem Museumsrundgang die ausgestellten Bilder, fragen ggf. nach und bewerten mit Klebepunkten.	M4.A2	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, den Schülern bewusst zu machen, dass sich Menschen sprachlich in Bildern ausdrücken, bzw. in Bildworten sprechen, um Sachverhalte zu erklären. Da Schüler Sprichwörter und bildhafte Sprache aus ihrer Alltagswelt kennen, lässt sich dieses Wissen leicht auf die religiöse Bildersprache übertragen. Die Schüler machen sich bewusst, dass auch religiöse Sprache symbolhaft und bildlich sein kann und der Deutung bedarf.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass sich die Schüler im **2. Arbeitsschritt** zuerst in Einzelarbeit mit den Sprichwörtern, Bildern und Erklärungen von M1 beschäftigen und die zusammengehörenden Elemente verbinden. Für unterschiedliche Arbeitsniveaus in der Lerngruppe, ist eine Differenzierungsaufgabe angeboten.

Im **3. Arbeitsschritt** stellen sich die Schüler in Tandems ihre Ergebnisse vor und begründen diese. An dieser Stelle ist Raum für Korrekturen und Ergänzungen.

Im **4. Arbeitsschritt** stellen ausgeloste Schüler ihre Arbeitsergebnisse im Plenum vor.

Im **5. Arbeitsschritt** suchen die Schüler in Tandems Bildwörter aus dem alltäglichen Sprachgebrauch, die Vorstellungen von „Himmel“ bzw. „himmlisch“ beschreiben (M3), und versuchen deren Bedeutung zu erklären.

Im **6. Arbeitsschritt** tauschen die Schüler im Doppelkreis ihre Ergebnisse aus. Dazu werden ein Außen- und ein Innenkreis gebildet. Die Vertreter des Außen- und des Innenkreises stehen sich jeweils paarweise gegenüber und halten sich wechselseitig Vorträge. Durch Rotation einer der beiden Kreise können beliebig viele neue Partnerkonstellationen entstehen, in denen der Vortrag wiederholt werden kann.

In Einzelarbeit wählen die Schüler im **7. Arbeitsschritt** ein Beispiel von ihrem Arbeitsblatt aus und bringen es ins Bild (M4). Dabei achten sie auf geeignete Farben und Formen. Jedes Bild erhält einen passenden Titel.

Im **8. Arbeitsschritt** präsentieren die Schüler ihre Bilder im Rahmen eines Museumsrundgangs und erhalten die Möglichkeit, nachzufragen bzw. Feedback zu bekommen. Jeder Schüler erhält drei Klebepunkte, anhand derer er die ausgelegten Bilder bewerten kann, indem er jeweils einen Klebepunkt auf den Rand der besten Bilder klebt.

Merkmale

Für die Bildung der Zufallspaare sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Karten mit biblischen Personen oder biblischen Städtenamen) mitzubringen.

Für einen Museumsrundgang ist es günstig, die Bilder auf Schultischreihen mit etwas Abstand ausulegen und jedem Schüler zwei oder drei Klebepunkte zur Verfügung zu stellen, die er auf den Rand ausgewählter Bilder kleben darf.

Für den Durchgang zur ersten Betrachtung der Bilder genügen ca. drei bis fünf Minuten. Nutzen Sie ein akustisches Signal, um das Ende der Phase anzuzeigen.

02 Menschen drücken sich in Bildern aus

Lest die folgenden Sprichwörter und betrachtet die Zeichnungen dazu.

Leider sind die Bedeutungen durcheinandergeraten.

Verbindet Sprichwörter und Zeichnungen mit der richtigen Bedeutung. Benutzt dazu Farbstifte.

★ Wer schneller fertig ist, kann ein weiteres Sprichwort und dessen Bedeutung in das leere Feld einfügen.

Spruchwort	Bild	Bedeutung
Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen		Jemand will etwas unbedingt, obwohl es starken Widerstand gibt.
Ein störrischer Esel sein		Etwas, das direkt vor einem steht, nicht sehen, weil man auf alle anderen Dinge drumherum achtet.
Mit dem Kopf durch die Wand wollen		Mit einer Nachricht sofort herausplatzen, ohne Begrüßung und Einleitung.
Ein Herz aus Gold haben		Jemand will in einer Gruppe immer bestimmen.
Die erste Geige spielen wollen		In Notlagen hat man das Gefühl, ertrinken zu müssen.
Das Wasser bis zum Hals stehen haben		Manche Menschen kann man nicht von ihrer Meinung abbringen.
Mit der Tür ins Haus fallen		Gutmütige, hilfsbereite Menschen sind im Innersten wertvoll.

Lösungen

Spruchwort	Bild	Bedeutung
Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen		Etwas, das direkt vor einem steht, nicht sehen, weil man auf alle anderen Dinge drumherum achtet.
Ein störrischer Esel sein		Manche Menschen kann man nicht von ihrer Meinung abbringen.
Mit dem Kopf durch die Wand wollen		Jemand will etwas unbedingt, obwohl es starken Widerstand gibt.
Ein Herz aus Gold haben		Gutmütige, hilfsbereite Menschen sind im Innersten wertvoll.
Die erste Geige spielen wollen		Jemand will in einer Gruppe immer bestimmen.
Das Wasser bis zum Hals stehen haben		In Notlagen hat man das Gefühl, ertrinken zu müssen.
Mit der Tür ins Haus fallen		Mit einer Nachricht sofort herausplatzen, ohne Begrüßung und Einleitung.

Mögliche weitere Bildworte:

Jemanden auf Händen tragen: Jemanden, der einem wichtig ist, gut umsorgen und verwöhnen.

Ein Brett vor dem Kopf haben: So sehr auf eine Sache fixiert sein, dass man andere Dinge und Sachverhalte nicht mehr sieht.

Steter Tropfen höhlt den Stein: Etwas, was einem am Herzen liegt, immer wieder erwähnen, um so andere, die zunächst dagegen sind, von der eigenen Meinung zu überzeugen.

LS 02.M3 – Aussagen zum Thema „Himmel“ finden

Sucht Aussagen oder Sprichwörter zum Thema „Himmel“.
Schreibt jeweils eine Aussage in die leeren Sprechblasen.
Was ist damit gemeint? Schreibt die Erklärung in die Zeile darunter.

Das Eis hat einen himmlischen Geschmack:

LS 02.M4 – Bild zum Thema „Himmel“ zeichnen

- A1** Wähle eine Aussage aus den Sprechblasen von M3 aus und male ein Bild, das zeigt, was „Himmel“ oder „himmlisch“ für dich bedeutet.
Benutze passende Formen und Farben.
Gib deinem Bild einen Titel.

- A2** Stellt alle Bilder aus und betrachtet sie.
Achtet auf die unterschiedlichen Darstellungen und Farben.
Was sagen die jeweiligen Titel über das Bild aus?

LS 03 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des Religionsunterrichts. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		- elementare religiöse Sprachformen, Rituale und Lebensformen mitgestalten und achten - ein Gleichnis kennenlernen - einen Bibeltext sinnverstehend lesen - erkennen, dass in Gleichnissen die Botschaft vom Reich Gottes zu lesen ist - Gottesbild weiterentwickeln - sich mit anderen über die Deutung von Bibeltexten austauschen - Erkenntnisse, Gefühle und Eigenschaften in Form und Farbe ausdrücken - andere Meinungen überprüfen und zulassen - Bewertungen vornehmen - eigene Meinung begründet vertreten
2	EA	10'	S bearbeiten M1.	M1.A1-3	
3	PA	5'	S vergleichen im Doppelkreis ihre Ergebnisse, begründen ihre Meinung.	M1.A1-3	
4	PA	15'	S lesen Lk 15,1-10 und machen Notizen.	M2.A1	
5	PL	10'	L unterstützt darin, restliche Fragen zu klären, wichtige Inhalte im Plenum zusammenzuführen.		
6	PA	10'	S bearbeiten M2.A2-3 und einigen sich auf eine geeignete Überschrift für das Arbeitsblatt.	M2.A2-3	
7	EA	15'	S wählen eine handelnde Person aus dem Gleichnis aus, zeichnen eine Umrissfigur davon und colorieren die Figur mit passenden Farben ein. S geben ihrem Bild einen Titel.	leere Blätter, Farbstifte	
8	PL	10'	Betrachtung und Bewertung der Bilder in Form eines Museumsrundgangs.		
9	PL	5'	Einzelne S begründen ihre Auswahl.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, den Schülern nahezubringen, dass die Botschaft vom Reich Gottes in Jesu Worten und Taten verstehbar und erfahrbar wird. Jesus wurde von seinen Zuhörern oftmals nach Gott und dem Himmelreich, dem Reich Gottes, gefragt. Darauf antwortete er in der Regel mit einem Gleichnis, einem Vergleich aus dem Alltag seiner Zuhörer. Dies machte seine Botschaft für alle verstehbar, da die Sachebene parallel zur Bildebene genannt wird.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** versetzen sich die Schüler in eine Alltagssituation und vergegenwärtigen sich ihre Gefühle in diesem Moment.

Danach vergleichen und begründen die Schüler im **3. Arbeitsschritt** in einem Doppelkreis in mehreren Durchgängen ihre Ergebnisse. Dazu werden ein Innen- und ein Außenkreis gebildet. Die Vertreter des Innen- und des Außenkreises stehen sich paarweise gegenüber und halten sich wechselseitig Vorträge. Durch Rotation einer der beiden Kreise können neue Partnerkonstellationen entstehen.

Im **4. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Tandems den Bibeltext LK 15,1-10 sinnentnehmend und machen sich dazu Notizen.

Daraufhin werden die Schüler im **5. Arbeitsschritt** vom Lehrer darin unterstützt, Fragen zu klären und zentrale Inhalte im Plenum zusammenzutragen.

Im **6. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler die Möglichkeit, das Gleichnis im Gespräch mit einem Partner zu deuten, ihre Erkenntnisse zu formulieren und aufzuschreiben. Die Schüler einigen sich außerdem auf eine geeignete Überschrift für das Arbeitsblatt.

Im **7. Arbeitsschritt** überlegen die Schüler, welche Gefühle und Eigenschaften der Personen im Gleichnis sie durch Formen und Farben zum Ausdruck bringen wollen. Sie wählen eine der Personen aus, zeichnen diese Person als Umriss und colorieren die Zeichnung mit passenden Farben individuell ein. Die Schüler geben ihrem Bild einen Titel.

Nach dieser vertiefenden Einzelarbeitsphase folgt im **8. Arbeitsschritt** die Ausstellung der Bilder anhand eines Museumsrundgangs. Nach einer kurzen Betrachtungsphase sind Fragen zu den Bildern erlaubt. Jeder Schüler darf zwei Bilder auswählen und mit einem farbigen Pluszeichen am Rand positiv bewerten.

Im **9. Arbeitsschritt** begründen einzelne Schüler ihre Wahl und Bewertung.

Merkposten

Für die Bildung der Zufallspaare und Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände mitzubringen.

Für einen Museumsrundgang ist es günstig, die Bilder auf Schultischreihen mit etwas Abstand auszulegen und die Schüler gruppenweise von Tisch zu Tisch gehen zu lassen.

Tipp

Beim Museumsrundgang kann neben jedem Bild ein leerer Zettel liegen, auf dem Fragen notiert und Bewertungen abgegeben werden können

03 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme

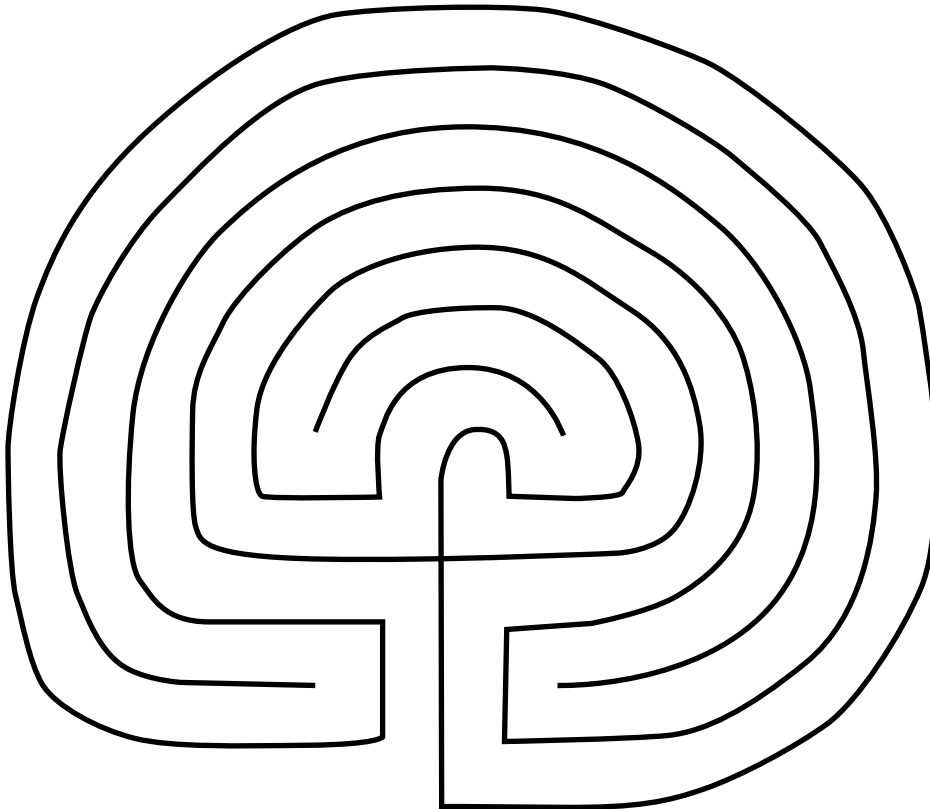


- A1** Stelle dir vor, du hast etwas Wertvolles verloren. Es kann dein Taschengeld sein oder dein teures Smartphone. Vielleicht sind es auch die Wohnungsschlüssel.

Was machst du? Notiere drei Vorschläge.

- A2** Schreibe auf, wie du dich in dieser Situation fühlst.

- A3** Versuche, in das Innere des Labyrinths zu gelangen. Fahre den Weg mit einem Stift nach.



Wie fühlst du dich, wenn du endlich findest, was du gesucht hast?

A1 Lest in Partnerarbeit in der Bibel die Geschichte, die Jesus erzählt:

Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren. Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet? Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte. Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

(Lk 15,1–10)



Macht euch zur Geschichte Notizen und tauscht euch darüber aus.
Worum geht es in beiden Beispielen?

A2 Wenn wir Gott mit dem Hirten und der Frau vergleichen können, dann

A3 Findet eine passende Überschrift für das Arbeitsblatt.

LS 04 Das Gleichnis vom Sämann

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des Religionsunterrichts. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		– elementare religiöse Sprachformen, Rituale und Lebensformen mitgestalten und achten – ein Gleichnis kennenlernen – aktiv zuhören – Notizen machen, vergleichen – einen Bibeltext mit geeigneten Methoden erlesen – in Gleichnissen das Wort Gottes erkennen – sich mit anderen über die Deutung von Bibeltexten austauschen – andere Meinungen überprüfen und zulassen – sich in Personen hineinversetzen – einen Text schreiben und präsentieren – Rückmeldung geben
2	PL	10'	L erzählt das Gleichnis vom Sämann (M2). S hören zu und machen sich auf M1 Notizen.	M1.A1, M2	
3	PA	5'	S vergleichen im Doppelkreis ihre Ergebnisse und können ggf. ergänzen.	M1.A2	
4	PL	10'	L unterstützt darin, wichtige Inhalte im Plenum zusammenzuführen. S erhalten Informationen zur Arbeit des Säens zur Zeit Jesu und bearbeiten M1.A3.	M1.A3	
5	PA	15'	S lesen Lk 8,4–8 im Wechsel und füllen die Tabelle aus.	M2.A1–2	
6	GA	15'	S tauschen sich aus, vergleichen ihre Ergebnisse, klären Restfragen und finden eine passende Überschrift für die Tabelle.	M2.A3	
7	PA	15'	S schreiben den Tagebucheintrag eines Jüngers, der das Wort Gottes verkündet.	M3	
8	PL	10'	S präsentieren ihre Ergebnisse und erhalten Rückmeldung.		

✓ Merkposten

Für die Bildung der Zufallspaare und Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Paar-, oder Buchstabenkarten, Karten mit biblischen Personen: z.B David und Goliath) mitzubringen.

Für die Auslosung einzelner Schüler sind Kriterien aus dem Leben der S interessant für die Wahrnehmung in der Klassengemeinschaft, z. B. „Wer hat als nächster Geburtstag?“

Tip

Um die Rückmeldung knapp und positiv zu geben, ist es für Schüler hilfreich, mit zwei Satzbrücken zu arbeiten: „Gut war ...“; „Ein Tipp für das nächste Mal ...“.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, das Verständnis der Schüler für die Botschaft Jesu vom Reich Gottes anhand des Gleichnisses vom Sämann anzubahnen. Die Schüler hören, dass die Frohe Botschaft durch überzeugte Christen verkündet wird, jedoch nicht alle Zuhörer gleichermaßen erreicht. Dennoch ermutigt die Botschaft des Gleichnisses, den Einsatz zu wagen – im Vertrauen darauf, dass sich das Wort Gottes trotz vieler Hindernisse durchsetzen und aufgehen wird. Indem sich die Schüler mit dem Gleichnis beschäftigen, soll ihnen bewusst werden, dass es sich lohnt, auf das Wort Gottes zu hören, danach zu handeln und es weiterzuverkünden.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** erzählt der Lehrer in eigenen Worten und angepasstem Erzähltempo das Gleichnis vom Sämann nach Lk 8,4–8 (siehe M2). Die Schüler machen sich dazu Notizen in Stichworten (M1.A1). Danach vergleichen und begründen die Schüler im **3. Arbeitsschritt** in einem Doppelkreis in mehreren Durchgängen ihre Ergebnisse. Dazu werden ein Innen- und ein Außenkreis gebildet. Die Vertreter des Innen- und des Außenkreises stehen sich paarweise gegenüber und halten sich wechselseitig Vorträge. Durch Rotation einer der beiden Kreise können neue Partnerkonstellationen entstehen. Im **4. Arbeitsschritt** unterstützt der Lehrer die Schüler darin, anhand von knappen Satzbrücken

wie z. B. „Ich habe erfahren ...“, „Mir ist aufgefallen ...“ oder gezielten Impulsen, wichtige Inhalte des Bibeltextes im Plenum zusammenzutragen und Verständnisfragen zu klären. Darüber hinaus informiert der Lehrer über die Praxis des Säens zur Zeit Jesu (siehe Infokasten auf M1).

Daraufhin erhalten die Schüler im **5. Arbeitsschritt** M2 und werden vom Lehrer in Zufallspaare eingeteilt. Die Tandems lesen im Verswechsel die Bibelstelle sinnentnehmend und füllen die Spalte „Was passiert? Das Wort Gottes...“ in der Tabelle (M2.A2) aus.

Im **6. Arbeitsschritt** werden die Schüler in Zufallsgruppen eingeteilt. Sie haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu vergleichen, sich auszutauschen, zu korrigieren und Fragen zu klären. Die Schüler finden eine geeignete Überschrift für die Tabelle (M2.A3).

Im **7. Arbeitsschritt** arbeiten die Schüler wieder in der Tandemeinteilung von Arbeitsschritt 5. Sie werden angeregt, ihre Erkenntnisse auf Personen zu übertragen, die das Wort Gottes verkünden (M3). Sie überlegen, wie eine Person, die das Wort Gottes überzeugt verkündet, handeln sollte, was sie denken könnte, was sie möglicherweise erlebt. Die Form des Schreibens als Tagebucheintrag soll diesen Arbeitsschritt erleichtern.

Im **8. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Schüler ihr Ergebnis und erhalten Rückmeldung von Mitschülern mithilfe der Satzbrücken „Gut an eurem Text ist ...“, „Tipp für das nächste Mal ...“.